

[Konzert in der St.-Bartholomäus-Kirche](#)

Blasorchester Wewelsfleth nimmt Wilsteraner Publikum mit auf musikalische Weltreise

Von Sabine Kolz | 26.04.2023, 15:58 Uhr



FOTO: SABINE KOLZ

Unter der Leitung von Dirigent Uwe Ehrenberg brachten die Musiker die ganze Bandbreite der modernen Blasmusik zu Gehör.

Von der Wilstermarsch über Luxemburg und Kiel zum Mond und zurück. Das Blasorchester Wewelsfleth hatte eins seiner letzten Konzerte vor der Pandemie in der St. Bartholomäus-Kirche in Wilster und feierte dort jetzt einen der ersten Auftritte nach Corona. Die Leitung hatte Dirigent Uwe Ehrenberg, die Moderation Jens Siebmann, der immer wieder seine Tuba mit dem Mikrofon tauschte, um Informationen und Tanzanleitungen zu den Titeln zu geben.

Siebmann kündigte die ganze „Bandbreite der modernden Blasmusik“ mit einem „kuriosen Grandioso“ bei „Mit vollen Segeln“ und schnellen Rhythmuswechseln bei „Alcazar“ an. Zum Repertoire

gehörte auch Musik, die in den 1930er Jahren verboten war, zum Beispiel von Duke Ellington und den Comedian Harmonists. Den Refrain bei „YMCA“ gestisch darzustellen, trauten sich nur wenige, bei der Zugabe „Gruß an Kiel“ wurde dafür kräftig mit geklatscht.

Besonderer Bezug zu „Fly me to the Moon“

Siebmann erklärte bei „Fly me to the Moon“ den Bezug des Blasorchesters zur Mondlandung 1969. Während einer Konzertreise nach Texas stand auch ein Besuch im Mission Control des Space-Centers auf dem Programm, wo der Titel beim Landeanflug im Rahmen der TV-Übertragung gespielt wurde. Bevor die Musiker „Rosamunde“ und die „80er-Kulttour“ anstimmten, betonte Siebmann:

”

„Ich sehe Musikalität als Gottesgabe, ob Psalmen, Gospels, Märsche oder Polka.“

Jens Siebmann
Pastor

Und so erklang dann auch neben Bonhoeffers „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ der „Skandal im Sperrbezirk“.

Nicht nur begeisterter Applaus war der Lohn für ein großartiges Konzert in der gut besuchten Kirche. „Sie sind kostenlos reingekommen, wenn sie jetzt gehen, bitten wir um eine Spende für die Orchesterarbeit“, verabschiedete Jens Siebmann die Zuhörer. Die gaben gerne insgesamt 800 Euro und hoffen auf eine baldige Wiederholung.